

kann, ohne an unseren Auseinandersetzungen nur im geringsten etwas zu ändern.

Wenn ein Verlagsartikel, wie in dem vorliegenden Falle geschehen, selbst nur für einen kurzen Zeitraum im Preise derartig herabgesetzt wird, so trägt diese geschäftliche Manipulation auf gut buchhändlerisch immer nur den einen Namen »Ramsch« oder »Berramschung« des Prachtwerkes.

Wogegen wir uns auch von neuem stets wehren werden, ist die Zumutung, daß einem nicht buchhändlerischen Unternehmen die Hand geboten wird, auf ganz leichte und unnatürliche Weise ein Prachtwerk bedeutend unter dem Ladenpreis (hier unter 50%) zu verkaufen, während dem Buchhändler nicht einmal die kleinste Chance geboten werden soll, mit einem solchen Schleuderangebot zu konkurrieren, während man doch gerade sonst vom Sortimentler verlangt, daß er sich für schwer absehbare Verlagsartikel in umfassendem Maße interessieren möge.

Herr Wislott hat nicht einmal die Entschuldigung an der Hand, die Herr Dr. W. Pauli gebrauchte, daß sich das Sortiment für seine Spree-Athener nicht genügend interessiert hatte oder noch interessiere; denn die Spree-Athener werden, nach der Entgegnung in Nr. 302 d. Bl. nach wie vor zu den bisherigen Bedingungen »gut« verlangt.

Wenn Herr Wislott nun ferner meint, unsere Ansicht, daß er zu wenig gethan hätte, um das Interesse der Sortimentler zu wahren, sei nicht einwandfrei, so möchten wir nur betonen, daß das, was geschehen ist, auch von uns in unserem ersten Artikel anerkannt worden ist, allerdings mit dem strikten Bewußtsein, daß hier wohl nur etwas geschehen ist, was unter den obwaltenden Umständen nicht mehr als billig ist, umsomehr als Herr Wislott unseres Wissens während der Zeit der »Preisherabsetzung« das Werk nicht ausliefern wollte, sondern erst nach dem Verkauf der Restauflage die alten Bedingungen wieder aufleben lassen wollte.

Interessant wäre es ja wohl, nicht nur für uns, wenn sich einmal jener Herr Sortimentler öffentlich hören ließe, der dem hier besprochenen Verfahren das Wort reden könnte, und seinen Standpunkt zu dieser Sache klarlegen möchte.

Berlin, 11. Januar 1893.

Ritschke & Lochner.

### Buchhandel im Mode-Bazar.

(Vergl. Börsenblatt 282, 288, 291.)

In einem unserer letzten Artikel erwähnten wir auch den Verkauf von verschiedenen Artikeln im Bazar Lubach. Wir werden von den Herren Neufeld & Henius in Berlin ersucht unseren Ausdruck zu berichtigen, welchem Ansinnen wir nachkommen und am besten den darauf bezüglichen Passus in deren letzten Briefe vom 5/1. 1893 an uns zum Abdruck gelangen lassen:

„... Selbst wenn bei W. einer unserer Artikel verkauft worden sein sollte, was uns jedoch nicht bekannt, so wäre damit noch nicht erwiesen, daß wir denselben geliefert haben, denn bei W. sollen auch Artikel der Union zum Kauf angeboten sein, die diese direkt gewiß nicht geliefert hat, die sich W. also auf Umwegen beschafft haben muß.“

Es kann also hier eine leicht begreifliche Verwechslung stattgefunden haben, die wir hiermit gern einräumen wollen.

Berlin, 11. Januar 1893.

Ritschke & Lochner.

### Erklärung.

Es gingen uns in der letzten Zeit mehrmals Anfragen über einen Herrn Hermann Albrecht zu, der Verbindungen mit deutschen Häusern zu suchen scheint, nachdem er früher für uns in Italien eine Vertretung übernommen hatte. Wir haben mit dem Herrn die schlechtesten Erfahrungen gemacht; derselbe entzog sich unter Hinterlassung von Schulden und nicht eingelösten Accepten unseren weiteren Nachforschungen. Dabei hat Herr Albrecht jetzt die Kühnheit uns als Referenz anzugeben.

München, 7. Januar 1893.

Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft  
vorm. Fr. Bruckmann.

## Anzeigeblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Frankfurt a. Main, 2. Januar 1893.

[1669]

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage im Verein mit der seit 1828 unter der Firma Gustav Oehler bestehenden Buchhandlung und Leihbibliothek eine **Musikalienhandlung** unter der Firma

#### Gustav Oehler junior

am hiesigen Platze errichtet habe.

Ich bitte die Herren Verleger, mir sofort nach Erscheinen ihre Nova-Sendungen zugehen lassen zu wollen; wogegen ich eifrige Verwendung für dieselben und pünktliche Regulierung durch Ostermessenzahlung zusage.

Gleichzeitig bitte ich meine werten Herren Kollegen, denen an ausgedehnter Verbreitung ihres Verlags gelegen ist, mir ein Sortiment zur Auswahl zu senden; nicht Konvenierendes werde ich über Leipzig remittieren.

Meine Kommission besorgt Herr L. Staackmann in Leipzig.

In der Hoffnung auf eine gütige Unterstützung meiner werten Herren Kollegen erlaube ich mir meinen Dank für ihre Bereitwilligkeit im voraus auszusprechen und zeichne

mit kollegialischem Grusse

Gustav Oehler junior.

[1195] Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. Januar 1893 an für Sortiment und Verlag getrennte Conto führe.

Für das Sortiment habe ich meinem Mitarbeiter Herrn Emil Thamling Procura erteilt.

Sechzigster Jahrgang.

Ich bitte hiervon gef. Vormerkung zu nehmen.

Achtungsvoll

Schleswig, 1. Januar 1893.

Jul. Bergas.

### Verkaufsanträge.

[1753] In einer bevorzugten grösseren Stadt der Rheinprovinz ist eine seit über 20 Jahren bestehende, hochangesehene Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung zu verkaufen. Das Geschäft, mit welchem eine grössere Leihbibliothek verbunden ist, hat eine vorzügliche und ausgedehnte Kundschaft, bedeutende Kontinuationen, und befindet sich in schönster Blüte. Aeusserst lebhafter Ladenverkehr. — Barumsatz in den letzten Jahren über 53 000 M., ausserdem in Rechnung. — Reingewinn 12 bis 15 000 M. p. a. Nettowert des festen Lagers, der Leihbibliothek und des reichen Inventars ca. 40 000 M. — Kaufpreis 50 000 M. mit 40 000 M. Anzahlung.

Berlin W., 35.

Elwin Staudé.

[1591] Ein in Hamburg seit 18 Jahren bestehendes Sortiment und Antiquariat ist nebst 3 sehr gangbaren Verlagsartikeln wegen Krankheit des Besitzers baldigst zu verkaufen. Das Geschäft, welches sich eines grossen Kundenkreises erfreut und noch sehr erweiterungsfähig ist, hat bei fast sämtlichen Verlegern Conto. Das feste Lager ist vorzüglich assortiert. Jahresumsatz 35 000 M. mit 7500 M. Reingewinn. Kaufpreis 25 000 M. Gef. Angebote unter # 1591 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[269] Meine rentable Buchdruckerei mit kleinem Verlage — 16 000 M. Materialwert — ist für 18 500 M. bei ca. 10 000 M. Anzahlung anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Feste Kundschaft und behördliche Arbeiten.

Berlin SW., Schönebergerstr. 31.

Albert Boß.

[1734] Infolge Erweiterung meines Kalender-Verlages beabsichtige ich zu verkaufen:

**Lehnerdt, Alphabet. Ortsverzeichnis des Deutschen Reiches.** 3 starke Bände.

Das Werk ist das beste seiner Art, hatte bisher brillanten Abjaß, ist vorzüglich eingeführt und gänzlich honorarfrei.

Auflagerest mit sonstigen Borräten tabellos und allen Rechten billigst.

Ich bitte um ev. direkte Angebote.

Hof-Verlag N. von Grumbow in Dresden.

[1131] Die Werner'sche Buch- und Kunsthandlung in Bremen, mit einem festen Stamm von ca. 1000 Abonnenten auf Journale und bessere Werke, ca. 400 Abonnenten auf den Lesezirkel, starkem lukrativen Bilderverkauf, Kalender-Verlag und sonstigen gewinnbringenden Unternehmungen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit einem festen Lager von 10 000 M. für 15 000 M. mit einer Anzahlung von 5000 M., event. sofort, zu verkaufen. Der jährliche Reingewinn betrug bisher 5000 M. — kann aber ganz bedeutend erhöht werden. Der jetzige Besitzer verpflichtet sich, eventuell noch kurze Zeit im Geschäft ohne Entschädigung zu verbleiben.

Angebote direkt.

Bremen. A. Werner's Buch- u. Kunsthandlg.

[1746] In e. suud. Univ.-Stadt ist ein flott. Sortiment verb. mit mod. Antiqu. besonderer Umstände halber sehr billig und mit nur geringer Anzahlung zu verkaufen.

Leipzig.

Julius Hobeda.

### Kaufsuche.

[321] Tüchtiger Buchhändler aus guter Familie, dem ca. 20 000 M. zur Verfügung stehen, sucht ein buchhändlerisches Geschäft zu erwerben, event. als Teilhaber einzutreten.

Angebote, die durchaus diskret behandelt werden, erbitte ich umgehend unter # 321 durch d. Geschäftsstelle d. B.-V.